

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 92 (2017)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Guter Partner MBDA  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-731637>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Guter Partner MBDA

MBDA entstand 2001 aus der Fusion europäischer Rüstungsfirmen und ist führender europäischer Anbieter für Lenkwaffen. Ein Interview mit Paul Stanley, Vice President Export MBDA.

- Sie sind in Europa der grösste Hersteller von Lenkwaffen. Auf welche Bedrohung muss die Flab eine Antwort haben?

Paul Stanley: Die Szenarien ändern sich schnell. Die Bedrohung ist vielfältig und reicht von Drohnen und Hubschraubern bis hin zu Kampfflugzeugen der 4./5. Generation, die über Stealth-Eigenschaften oder über eine sehr niedrige Beobachtbarkeit verfügen. Cruise Missile stellen eine zusätzliche wichtige Bedrohung für die Abwehr dar. Weiter gibt es kostengünstige Munition mit verbesserter Präzision und immer grösserer Standoff-Fähigkeit.

- Inwieweit verändert die elektronische oder die Cyberkriegsführung die Anforderungen an Bodluv Systeme?

Stanley: Sie stellen sehr hohe Anforderungen an Verteidigungsanlagen. Moderne Luftabwehrsysteme müssen operabel bleiben, wenn Schlüsselemente wie GPS, Funkkommunikation und Radar ausser Betrieb gesetzt werden. Moderne, vernetzte Systeme müssen sich rasch anpassen, wenn die Bedingungen dies verlangen.

- Besteht heute ein erhöhter Bedarf nach modernen Luftabwehrsystemen, die Bodluv und Luftwaffen vereinen?

Stanley: Air power spielt eine wichtige Rolle und die Kampfflugzeuge, die mit geeigneten BVRAAMs (Beyond Visual Range Air to Air Missiles) ausgestattet sind, sind wichtig für die Abwehr und Abschreckung. Allerdings bieten luftgestützte Plattformen keine 24/7-Permanenz, die notwendig ist, um militärische als auch zivile Schlüsselobjekte zu schützen.

- Was ist neu in der klassischen Luftabwehr?

Stanley: Moderne Flab, sowohl die Fixe wie auch die Mobile, muss Teil des gesamten Luftabwehrsystems sein und muss jederzeit Kenntnis des vollen Luftbildes ha-

ben (mit hochfrequenten zivilen Luftfahrt-Luftwegen). In den letzten 20 Jahren wurden Luft-Luft-Raketen für den bodengestützten Einsatz weiterentwickelt, um feindliche Flugzeugplattformen zu bekämpfen. Das ändert sich. Heute werden Lenkwaffen für den bodengestützten Flab Einsatz konzipiert. Lenkwaffen, die als Boden-Luft-Raketen entworfen wurden, bieten die beste Lösung, um die Bedrohungen am wirksamsten zu bekämpfen.

- Sie lieferten Bloodhound und Rapier, in den letzten 50 Jahren die entscheidenden Flugabwehrwaffen für die Schweiz.

Stanley: Bloodhound war ein sehr grosses System, das sich auf die Verteidigung gegen hochfliegende Jagdflugzeuge konzentrierte, während Rapier als ein hochmobiles System entwickelt wurde, das darauf ausgelegt ist, wichtige Punkte gegen tieffliegende Überschallbedrohungen zu verteidigen. In Zukunft ist eine grössere Systemvielfalt erforderlich. Aus diesem Grund haben wir eine neue Lenkwaffenfamilie entwickelt, die einen optimalen Schutz für die anspruchsvollsten Ziele bietet und gleichermassen Anti-Access/Area-Denial-Fähigkeiten gewährleistet.

- Wie sind erfolgreiche Streitkräfte aufgestellt, welche Trends beobachten Sie?

Stanley: Moderne Flab arbeitet immer im Verbund mit luftgestützten Waffenträgern. Die Integration, die gemeinsame Informationsverarbeitung und Führung sind zentral. Um rasch zu handeln, muss das System den einzelnen Waffenträgern umfassende Information zur Verfügung stellen und gleichzeitig genügend Autonomie bieten.

- Wie entwickeln Streitkräfte ihre Flab, welche Trends beobachten Sie?

Stanley: Ein überlagerter, integrierter Ansatz ist der Schlüssel zu jeder Lösung. Mo-

derne, Bodenbasierte Luftverteidigung sollte in enger Verbindung mit Luft-basierten Plattformen arbeiten. Das ist der Grund, weshalb viele europäische Länder hohe Erwartungen in die Luft-zu-Luft MBDA Meteor-Lenkwanne setzen. Sie soll helfen, Kampfflugzeuge zu bekämpfen bevor diese luftgestützte Lenkwaffen einsetzen können. Wichtig ist auch, dass jedes Verteidigungssystem skaliert werden kann. Eine kleine, lokale Bedrohung muss genauso wirksam bekämpft werden wie eine komplexe Lage, bei der eine Reihe von Systemen und Sensoren ins Spiel kommen.

- Muss man davon ausgehen, dass ältere, komplexere Systeme wie Rapier nur noch beschränkt einsetzbar sind?

Stanley: Ja. Deshalb haben wir die neuesten Technologien vorangetrieben, um sicherzustellen, dass wir Lösungen anbieten können, die sowohl heute als auch weiterhin für viele Jahre relevant sind. Trotz dem Technologiesprung stellen wir sicher, dass die Kosten auf ein Minimum gehalten werden, indem wir bewährte Technologien entwickeln.

- Sind Milizkader mit der Komplexität der derzeitigen Systeme nicht überfordert?

Stanley: Nein, unsere Schweizer Erfahrung mit Bloodhound und Rapier hat gezeigt, dass die Miliz sehr professionell und auf demselben Niveau ist, wenn nicht besser als viele Vollzeit-Armeen. Die Kooperation mit hochkompetenten lokalen Partnern wie RUAG war auch sehr hilfreich um sicherzustellen, dass das Qualifikationsniveau mehr als ausreichend war, um die beiden Systeme effektiv zu betreiben.

- Verbessern auch die anderen europäischen Länder ihre Luftverteidigung?

Stanley: Viele europäische Länder arbeiten an der Luftverteidigung. Die Briten ersetzen Rapier mit CAMM, die in Kürze im aktiven Dienst eingesetzt wird. Italien erneuert seine Luftverteidigung. Dank der Modul-Architektur der britischen CAMM-Raketen erhält Italien mit CAMM-ER die gleiche Lenkwaffe mit grösserem Motor und grösserer Reichweite. Polen ist sehr aktiv in der Flab-Beschaffung. Auch Schweden, und die Türkei beschaffen neue Flab-Systeme.

rg. 